



Gebr. Mann

Henriette Heischkel

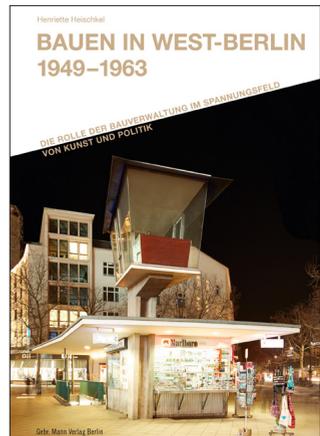
# Bauen in West-Berlin 1949–1963

Die Rolle der Bauverwaltung im Spannungsfeld von Kunst und Politik

*Forschungen zur Nachkriegsmoderne des Fachgebietes  
Kunstgeschichte am Institut für Kunstwissenschaft und  
Historische Urbanistik der Technischen Universität Berlin.*  
Hg. von Adrian von Buttlar und Kerstin Wittmann-Englert

Hinter vielen öffentlichen Bauten, die das Lebensgefühl West-Berlins maßgeblich mitprägten – wie dem Kulturforum, dem Amerika-Haus, den Universitätsbauten und zahlreichen U-Bahnhöfen –, steht das Wirken von Architektenpersönlichkeiten aus der Senatsbauverwaltung. Diese sind der Öffentlichkeit kaum namentlich bekannt. Das Buch legt erstmals die Organisation der Behörde dar und untersucht die baupolitische Ausrichtung des Wiederaufbaus von West-Berlin. Wie die Politik Einfluss auf die Arbeit der Architekten nahm, wird anhand der Planungsgeschichte ausgewählter Bauten verdeutlicht. Der Anspruch, dass Berlin in der Zukunft wieder gesamtdeutsche Hauptstadt werden sollte, kennzeichnete den Wiederaufbau in der unmittelbaren Nachkriegszeit bis zum Mauerbau.

**Henriette Heischkel** studierte Kunstwissenschaft, Neuere Geschichte und Soziologie an der Technischen Universität Berlin und an der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Architektur der Nachkriegsmoderne ist ihr Forschungsschwerpunkt.



336 Seiten mit 104 s/w- und 29  
Farbabbildungen  
17 × 24 cm  
Hardcover  
€ 49,00 (D)  
ISBN 978-3-7861-2793-2